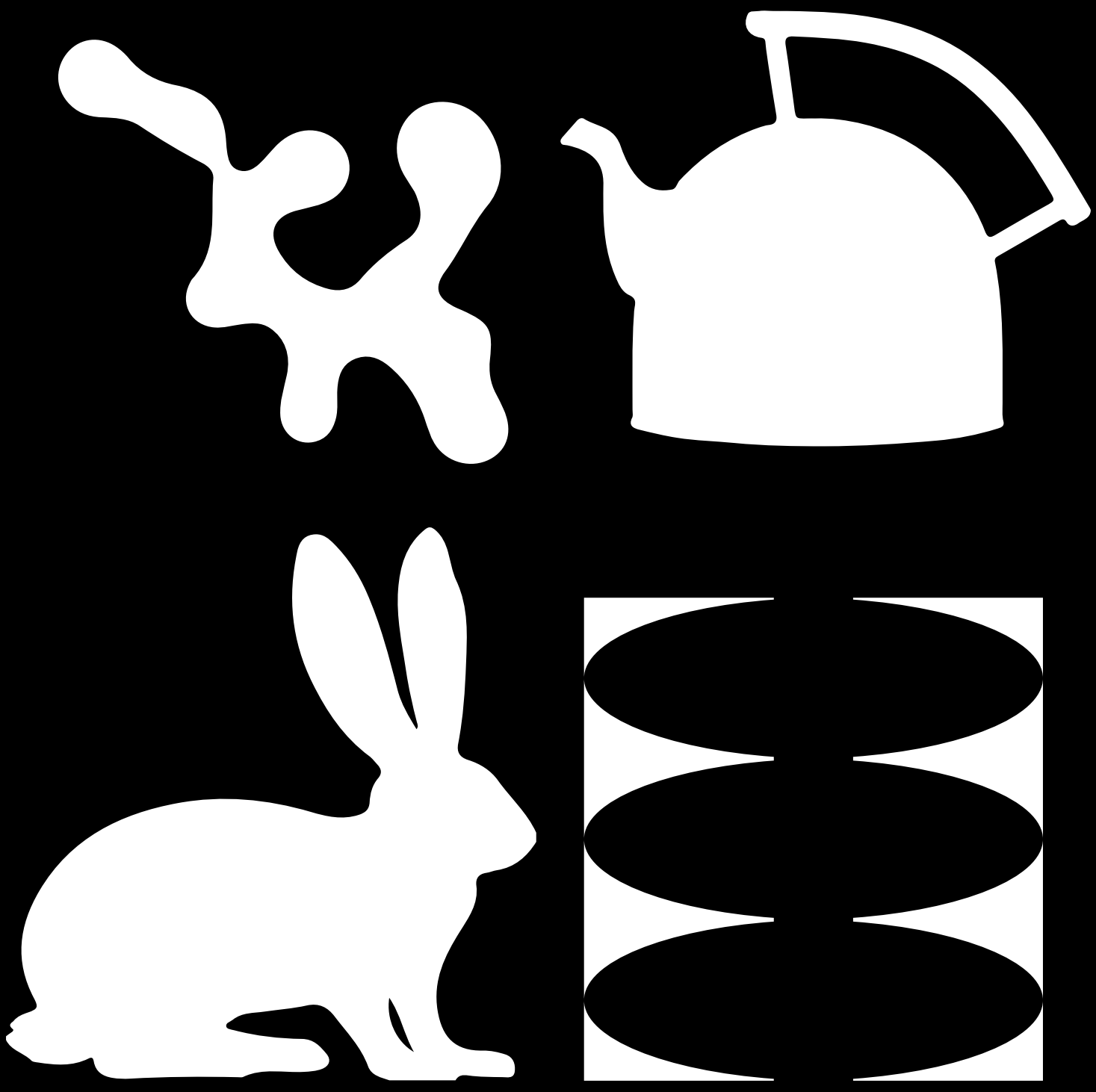
Tätigkeitsbericht der Walliser Kantonsmuseen für das Jahr 2021



Walliser Kantonsmuseen
Kunst
Geschichte
Natur

Generaldirektion:
Pascal Ruedin

Direktionsrat der Kantonsmuseen im Jahr 2021:
Pascal Ruedin, Direktor der Kantonsmuseen
Céline Eidenbenz, Direktorin des Kunstmuseums (bis 30. November 2021)
Patrick Elsig, Direktor des Geschichtsmuseums
Nathalie Huguet, administrative Adjunktin
Nicolas Kramar, Direktor des Naturmuseums
Anne Bourban, Chefin der Sektion Öffentlichkeit und Vermittlung
Romaine Syburra-Bertelletto, Chefin der Abteilung Sammlungen

Bildnachweis:
© Walliser Kantonsmuseen, Sitten

Fotos:
Alain Amherd – Studio Vorben
Alexandre de Torrenté
Christine Zubbrigen
Jean-Albert Margelisch
Laura Morier-Genoud
Lucas Morel
Olivier Crettaz
Olivier Maire

Grafikdesign:
Johanne Roten

Politik allgemein

7

Das Projekt des Kultur-, Museums- und Tourismuszentrums der Hügel von Sitten (vgl. Jahresbericht 2020) wurde im Juni dem neuen Vorsteher des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur, Staatsrat Mathias Reynard, vorgestellt, der es sofort unterstützt hat. Im Oktober nahm der Staatsrat die Umsetzung der ersten Etappe des Museumszentrums, die den Komplex des Pénitencier betrifft, in seine Investitionsprioritäten auf. Im November genehmigte der Staatsrat zudem einen Antwortentwurf auf das im Frühling eingereichte Postulat des Abgeordneten Mathieu Gachnang und Miturheber, in dem in Frage gestellt wird, ob das Museumszentrum sinnvoll ist. Die Behandlung des Gegenstands durch den Grossen Rat im März 2022 wird für den Zeitplan der Umsetzung dieses umfangreichen und ehrgeizigen Projekts entscheidend sein.

Das Jahr 2021 wurde genutzt, um die erste Etappe vorzubereiten. Das definitive Projekt des Architekten Jean-Pascal Moret für die Restaurierung der ehemaligen Staatskanzlei ist für jene Arbeiten, die 2022 beginnen sollen, so gut wie abgeschlossen. Parallel dazu wurden innerhalb der Kantonsmuseen Überlegungen zur Renovation der ehemaligen Strafanstalt von 1913 und ihre Umnutzung zum neuen Standort des Naturmuseums ab 2026 sowie zu den Anforderungen an den künftigen Empfangspavillon und seinen unterirdischen Saal im Hof des Pénitencier angestellt.

Nach einer Untersuchung der Statik der Böden der Jesuitenkirche ist das Ingenieurbüro Editech zum Schluss gekommen, dass die jungsteinzeitlichen Stelen von Sitten ab 2024 vorübergehend dort untergebracht werden können. Mit der Kantonsarchäologin und dem Büro für Museografie *on-situ* wurden erste Gespräche über den Ablauf und die Szenografie geführt.

Schliesslich wurde das Projekt des Museumszentrums sämtlichen Mitarbeitenden vorgestellt. Dabei wurden die kulturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen, auf denen es beruht, sowie die Bedeutung der Partnerschaft mit anderen Akteuren am Standort hervorgehoben. Darüber hinaus wurden die Mitarbeitenden dazu aufgerufen, sich aktiv an den weiteren Überlegungen zu beteiligen.

Die Kantonsmuseen haben auch die definitiven Pläne für das zukünftige Depot Eterpys in Conthey genehmigt, dessen Bau 2022 beginnen soll. Das Gebäude dürfte voraussichtlich 2024 übergeben werden. Dieser Termin wird sehnlichst erwartet, da jedes Unwetter, zuletzt der regnerische Juli 2021, in unseren aktuellen Depots böse Überraschungen mit sich bringt. Glücklicherweise sind dank der permanenten Überwachung der für die präventive Konservierung unserer Sammlungen zuständigen Teams bisher keine bleibenden Schäden entstanden.

Ein Grossteil der Mitarbeitenden der Kantonsmuseen, die 2019 in Büros im Zentrum von Sitten umgezogen sind, konnten im Frühling 2021 in ihre renovierten Räumlichkeiten im Maison Blatter zurückkehren. Das Maison Blatter, das sich im Herzen des Standorts der Kantonsmuseen und des künftigen Museumszentrums auf den Hügeln befindet, hat somit seine Funktion als Mutterhaus der Kantonsmuseen zurückerhalten. Es wurde von den Architekten Bastien Charvoz und Emmanuel Neyt respektvoll und umsichtig renoviert und hat seine räumlichen Qualitäten und sein ursprüngliches Dekor (vom Ende des 18. Jh.) wiedererlangt.

Der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie hatte kaum Auswirkungen auf die im Hintergrund durchgeführten grundlegenden Projekte. Allerdings wurde der Alltag unserer Mitarbeitenden durch die Telearbeit stark beeinflusst. Unser Publikum musste im Januar und Februar auf Museumsbesuche verzichten, durfte Mitte Mai keine *Schlösser und Museen in Festlaune* erleben und musste sich anschliessend strengen Besuchs- und Zugangsregeln unterwerfen (Maske, Covid-Zertifikat usw.). Zwar sind die Besucherzahlen angesichts dieser restriktiven Bedingungen zurückgegangen, doch hat sich mit beinahe 40’000 Eintritten in Jahr 2021, davon fast die Hälfte auf dem Gelände von Valeria, auch ein echtes Bedürfnis nach einer Rückkehr in die Kulturstätten gezeigt. Um mehr über die Erlebnisse unserer Gäste zu erfahren, haben sich die Kantonsmuseen dem von der EPFL lancierten und geleiteten Projekt zur Publikumsevaluation, *muse*, angeschlossen. Unsere Besucherinnen und Besucher werden ab 2022 eingeladen, das Tool zu nutzen.

Die Direktorin des Kunstmuseums, Céline Eidenbenz, hat ihre Stelle gekündigt, nachdem sie zur Kuratorin und Programmverantwortlichen des Aargauer Kunsthauses ernannt worden war. Céline Eidenbenz leitete das Kunstmuseum Wallis seit 2013 und prägte es, indem sie es für das Thema Landschaft öffnete, seine zeitgenössische Verankerung stärkte und lebendige Partnerschaften entwickelte, insbesondere mit dem Verein Freunde des Kunstmuseums Wallis (AMAV) und mit der Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst Wallis (édhéa). Sie zeichnete noch für die Ausstellung *Raphael Ritz. Aujourd’hui/Heute* verantwortlich, die seit dem 16. Oktober im Pénitencier gezeigt wird und sich wie alle von ihr geleiteten Projekte durch ihre Originalität, ihre Sensibilität und ihre Kreativität auszeichnet.

7

Der Generaldirektor der Kantonsmuseen, Pascal Ruedin, hat per Ende Februar 2022 ebenfalls seine Kündigung bekannt gegeben. Er möchte eine unabhängige Tätigkeit als Kunstexperte und Berater für Kultur- und Museumsmanagement aufbauen.

Die beiden Stellen werden im Laufe des Jahres 2022 neu besetzt. In der Zwischenzeit übernehmen Maelle Tappy die Leitung des Kunstmuseums und Romaine Syburra-Bertelletto die Generaldirektion der Museen.

Anlage, Dokumentation, Studium und Erhaltung der Sammlungen

Die Sammlungen der drei Kantonsmuseen registrierten 2’985 Neuzugänge durch Käufe (9), Entnahmen (2212), Deposita (3), Einzahlungen (682) und Spenden (79). Allen unseren Spendern, Wohltäterinnen, Erfindern, Informantinnen und Vermittlern möchten wir wie immer von ganzem Herzen danken.

Das Kunstmuseum verzeichnete bedeutende Akquisitionen für seine Sammlung zeitgenössischer Kunst mit Werken von Laurence Bonvin, Valentin Carron, Maria Ceppi, Vincent Fournier, JocJonJosch, Alexandra Roussopoulos und Corinne Vionnet.

Auch das Geschichtsmuseum hat seinen zeitgenössischen Bereich um Objekte im Zusammenhang mit dem Wintersport (Skis und Pokale von Roland Collombin) und Walliser Rockmusik (Bestand Michel Vergères) erweitert.

Das Naturmuseum konnte zahlreiche Gegenstände inventarisieren, die sich zum Teil seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in seinem Depot befunden hatten. So wurden eine Mineraliensammlung, die Raphaël Ritz zugeschrieben wird, und von Ferdinand-Otto Wolf gesammelte Herbartafeln inventarisiert. Neu im Wallis beobachtete Arten, wie die Calamagrostis stricta subsp. Groenlandica oder die

Tigermücke und die japanische Stechmücke, wurden ebenfalls in die Sammlung aufgenommen.

Die Generaldirektion der Museen hat die Anschaffungspolitik und die verschiedenen Akquisitionsstrategien des Kunst-, Geschichts- und Naturmuseums genehmigt.

Die Untersuchung der Geschichte und der archäologischen Herkunft der Sammlung mediterraner Antiquitäten, die dem Staat Wallis von Edouard Guigoz Anfang der 1970er-Jahre vermacht wurde, hat zu einem Expertenbericht geführt, der zahlreiche neue Daten für die entsprechende Ausstellung wie auch über den Kunstmarkt des zweiten Drittels des 20. Jahrhunderts enthält. Er wird Anfang 2022 von der Direktion der Kantonsmuseen genehmigt, dem Staatsrat präsentiert und anschliessend auf unsere Website hochgeladen.

Kaum spektakulär, aber für die Weitergabe unserer Sammlungen an künftige Generationen unerlässlich, stehen die präventive Konservierung und die Restaurierung weiterhin im Zentrum unserer Aktivitäten. So wurde die automatische Klimaüberwachung im Jahr 2021 auf das Geschichtsmuseum ausgeweitet. Zudem wurde eine transversale Stelle für eine Technikerin für organische Sammlungen geschaffen und besetzt, um eine angemessene Überwachung dieser besonders anfälligen Objekte zu gewährleisten.

Die grosse Bestandsaufnahme der Sammlungen wurde planmässig mit der Bearbeitung der Textilobjekte und anschliessend mit den Exemplaren des Naturmuseums fortgesetzt. Seit Beginn der Arbeiten und bis Ende 2021 wurden über 70 Prozent der Sammlungen der Kantonsmuseen behandelt.

8

Besonderer Fokus (Sammlungen)

2021 war den organischen Sammlungen gewidmet mit der optimalen Neuverpackung der Textilien und der wirkungsvollen präventiven Behandlung sämtlicher Objekte.

Seitdem das System mit Kleiderständern aufgegeben wurde, werden die Textilien, insbesondere Zivil- und Militärkleidung, fortan in massgefertigten säurefreien Kartons aufbewahrt. Dank dieser neuen Vorgehensweise können die Objekte flach gelagert werden und werden nicht wie früher durch ihr eigenes Gewicht belastet. Zudem ist in den Kartons auch Platz, um sämtliche dazugehörigen Accessoires zu lagern. Die Konsultation der Textilsammlungen wird dadurch deutlich erleichtert, insbesondere für Objekte, die aus verschiedenen Teilen und Stücken bestehen.

8

Um die präventive Konservierung in den Depots zu optimieren, haben die Kantonsmuseen ein dynamisches System zur anoxischen Behandlung angeschafft. Diese Isolcell-Stickstoffkammer ermöglicht es, Objekte in einem sauerstofffreien Raum zu lagern, um Schädlinge in den verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung zu beseitigen. Diese Ausstattung wird insbesondere im Rahmen der Bestandsaufnahme der Sammlungen für die präventive Behandlung sämtlicher Objekte eingesetzt. Bevor sie in die Depots zurückkehren, werden sämtliche neu verpackten organischen Objekte während durchschnittlich 21 Tagen darin gelagert. Im Allgemeinen wird diese Behandlung bei allen Bewegungen von Werken vorgenommen, sei es bei Ausleihen für Sonderausstellungen oder bei Neuanschaffungen.

9

Aufwertung der Sammlungen (Leihgaben, Dauer- und Sonderausstellungen)

Die grosse Ausstellung *Destination Sammlung* lief bis Ende Mai. Dabei wurden die Sänger-Komponisten-Interpreten Marc Aymon und Jérémie Kisling in Residenz empfangen, damit sie sich durch die Objekte der Sammlungen für ihre Werke inspirieren lassen konnten. Diese Erfahrung wurde im Herbst in den Depots der Kantonsmuseen fortgesetzt und das Ergebnis anschliessend im Rahmen der Museumsnacht Anfang November dem Publikum vorgestellt. Als Weiterentwicklung der Ausstellung und mit dem Ziel, die Arbeit hinter den Kulissen und die Kompetenzen unserer Teams in den Vordergrund zu rücken, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Regionalfernsehen Canal9/Kanal9 vier Videoclips pro-

duziert, die den Aufgaben und den verborgenen Seiten der Museen gewidmet sind. Damit konnten wir bei der Schaffung von Inhalten neue Wege gehen und diese gleichzeitig über das Fernsehen, die sozialen Netzwerke und die Website der Kantonsmuseen und der Vereinigung der Walliser Museen an ein breites Publikum herantragen.

10

Die Ausstellung *Raphael Ritz. Aujourd'hui/Heute* wurde am 15. Oktober im Pénitencier eröffnet. Sie ist das Ergebnis einer kreativen Koproduktion des Kunstmuseums mit der Sektion Vermittlung der Kantonsmuseen und der Szenografin Raphaèle Gygui. Das Besondere an dieser Ausstellung ist, dass sie Werke von Ritz mit zeitgenössischen Kreationen in Verbindung bringt: ein von Sabine Zaalene für die Ausstellung konzipierter Klangparcours und Fotografien unter anderen von Laurence Bonvin, Nicolas Faure, Yann Gross, Olivier Lovey und Corinne Vionnet. Eine umfangreiche Monografie begleitet die Ausstellung mit dem Titel *Raphael Ritz. Fabrique d'un Valais exotique / Schöpfer eines exotischen Wallis*. Eine Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Wallis führte dazu, dass die Korrespondenz des Malers im Rahmen der Veranstaltung wie auch im Internet veröffentlicht wurde.

Mehrere jungsteinzeitliche Stelen des Standorts Petit-Chasseur und erstmals auch von Don Bosco wurden der Öffentlichkeit während eines verlängerten Wochenendes im Pénitencier präsentiert, bevor sie als Leihgabe an das Landesmuseum in Zürich und zwei von ihnen später an das *British Museum* in London gingen. Andere Objekte unserer Sammlungen wurden an zahlreiche Institutionen ausgeliehen, darunter zwei Gemälde von Ernest Biéler an das *Musée d'Orsay* in Paris und rund 50 Werke von Marguerite Burnat-Provins an das *Musée des beaux-arts* in Arras. Schliesslich hat das Naturmuseum dem *Musée des Confluences* in Lyon erstmals ein Hirschgeweih aus seiner Sammlung Anthropozän für seine Ausstellung *La Terre en héritage* (Die Erde als Erbschaft) ausgeliehen. Darüber hinaus fungierte der Direktor des Naturmuseums als wissenschaftlicher Experte für diese Ausstellung, die über 300'000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete.

Im Fokus (Öffentlichkeit und Vermittlung)

Die Gelegenheit war zu gut und die Versuchung zu gross! Nach mehrmonatigem Unterbruch erhielten die Kantonsmuseen eine perfekte Gelegenheit, um ihr Kulturvermittlungsangebot wiederzubeleben, und zwar mit einem verlängerten Wochenende im Pénitencier (2.–5. September) anlässlich der Ausleihe einiger der bedeutendsten anthromorphen Stelen aus Sitten an das Schweizerische Nationalmuseum.

10

Vortritt wurde den Schülerinnen und Schülern gelassen, die in Scharen gekommen sind und für Kurzbesuche, experimentelle Workshops und informelle Begegnungen ihre Eltern mitbrachten. Neugier, Faszination, Austausch und Wissensvertiefung: Die Zutaten für ein erfolgreiches Wochenende waren alle vereint.

Das Naturmuseum präsentierte in seinem Empfangsgebäude eine Miniausstellung über Zikaden. Diese stützte sich zum Teil auf eine wissenschaftliche Feldstudie von Sonja Gerber, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Naturmuseums. Im Zwischengeschoss des Museums wurde zudem ein Reflexionsraum mit dem poetischen und einladenden Namen «Metamorphose» eröffnet, in dem Umweltthemen vor dem Hintergrund verschiedener Werte auf den Prüfstand gestellt werden. Seit der Museumsnacht werden auch die Werke von Laurence Piaget-Dubuis ausgestellt, die im Rahmen einer Residenz und der Zusammenarbeit der Künstlerin mit dem Alpengarten von Champex entstanden sind. Schliesslich hat das Naturmuseum während des gesamten Jahres 2021 und auf der Grundlage einer Finanzierung im Rahmen der Agenda 2030 des Kantons Wallis sehr aktiv mit der PH-VS zusammengearbeitet. Das Ziel bestand darin, eine Wanderausstellung für Schulen zum Thema Systemik und Anthropozän zu schaffen, die ihre Reise durch den Kanton im Januar 2022 antritt.

11

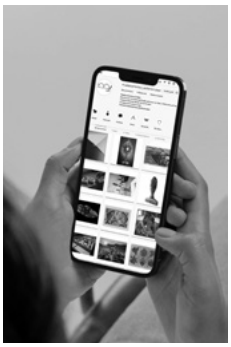
11

Das Geschichtsmuseum seinerseits steht kurz vor der Eröffnung von zwei neu gestalteten Räumen, die der Industrialisierung und dem Tourismus im 19. und 20. Jahrhundert gewidmet sind, sowie eines weiteren, komplett neu gestalteten Raumes, der dazu einlädt, sich die Zukunft des Wallis vorzustellen. Darin werden aus Instagram-Perspektive ausserdem neue Arten der Beziehung zum Publikum erforscht, die einen Vorgeschmack geben auf ein immer interaktiveres Museum.

Rund um diese Frage haben das wissenschaftliche Team des Geschichtsmuseums und das Team für Kulturvermittlung die letzten Räume des Rundgangs neu konzipiert. Passend zu einem der übergreifenden Themen, das die Besucherinnen und Besucher über beinahe 50’000 Jahre hinweg durch die verschiedenen Räume begleitet, nämlich die vielfältigen Gründe, welche die Menschen dazu veranlasst haben, die Alpen zu überqueren oder sich dort niederzulassen, werden in den Räumen 23 und 24 die Grossindustrie und der Tourismus in den Mittelpunkt gestellt, die neue Gründe dafür geliefert haben, ins Wallis zu kommen. Im letzten Raum werden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich in die grandiose Kulisse der Alpen zu begeben und symbolisch in die Fussstapfen ihrer Vorfahren zu treten. Eine indirekte und sehr fotogene Möglichkeit, sie dazu einzuladen, sich als Teil der Geschichte zu fühlen.

12

Die vom Geschichtsmuseum konzipierte Ausstellung *Aus dem Eis* wurde in der zweiten Jahreshälfte vom *Musée de Préhistoire d’Ile-de-France* in Nemours übernommen und angepasst.



12

Kommunikation, Empfang und Vermittlung

Nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 haben sich die Zahlen der Einzeleintritte und der Schulklassen 2021 mit rund 40’000 verzeichneten Besucherinnen und Besuchern, davon 4’352 Schüler/-innen, wieder etwas erholt. Bleibt zu hoffen, dass die Marke von 50’000 Besucherinnen und Besuchern, die 2019 knapp verfehlt worden war, übertroffen wird, sobald die aktuelle Pandemie der Vergangenheit angehört.

Im Fokus (Öffentlichkeit und Vermittlung)

Im Rahmen der Museumsnacht am 6. November wurde den Vermittlungsaktivitäten neuer Schwung verliehen. Die niedrigen Temperaturen und die pandemiebedingten Einschränkungen wirkten etwas abschreckend auf das Publikum. Aufgrund der Kontrollen und des Fehlens eines Restaurationsbereichs auf dem Place de la Majorie war die Besucherzahl im Vergleich zu den Vorjahren für alle teilnehmenden Museen geringer. Das Programm war vielfältig und ansprechend, insbesondere mit der Öffnung des Sammlungszentrums für den Besuch der Depots und einer Präsentation der Bestandsaufnahme der Sammlungen. Der Abend endete unter dem Sternenhimmel im Hof des Pénitencier mit einem Konzert von Marc Aymon und Jérémie Kisling, die mit ihren Liedern die Herzen des Publikums erwärmten.

Die Bewerbung unserer Einrichtungen und Aktivitäten wurde unablässig fortgesetzt. Durch unsere Präsenz in den Kinos von Sitten und den öffentlichen Verkehrsmitteln sollte der Kontakt mit unserem Publikum aufrechterhalten bleiben. Zudem wurde unsere digitale Kommunikation um neue attraktive Inhalte bereichert. So wurde zum Beispiel ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung des Kunstmuseums *My pleasure! Spenden usw. 2000–2020* in den sozialen Netzwerken und auf unserer Website ein grosser Erfolg. Den «virtuellen» Besucherinnen und Besuchern regelmässig qualitativ hochwertige Inhalte anzubieten, ist weiterhin ein Schwerpunkt der digitalen Strategie der Kantonsmuseen. Unser Newsletter wird an 3’000 Adressen verschickt. Wir sind auf Facebook mit 2’250 Abonnentinnen und Abonnenten und seit Anfang 2020 auf Instagram mit über 1’000 Followerinnen und Followern vertreten und haben 2021 über 900 Beiträge und Stories verbreitet, die von fast 150’000 Personen gesehen wurden. Die Rubrik *Le visage des Musées* und die Kampagne für die Museumsnacht 2021 rund um Selfie-Videos waren sehr erfolgreich, sowohl bei unseren Mitarbeitenden, die sich als Botschafterinnen und Botschafter der Kantonsmuseen engagierten, als auch bei unserem Publikum mit 50’800 erreichten Personen.

Das Kunstmuseum nahm im Rahmen einer Partnerschaft mit der édhéa zum zweiten Mal einen Künstler in Residenz auf: Alexandre Ghandour hat so ein Atelier mitten auf dem Besucherrundgang erhalten.

Rund 6’000 weitere Objekte wurden auf das gemeinsame Suchportal vallesiana.ch des Staatsarchivs des Kantons Wallis, der Mediathek Wallis und der Kantonsmuseen gestellt, wodurch die Gesamtzahl der Museumsobjekte, die für die Öffentlichkeit im Internet frei abrufbar ist, auf heute rund 16’000 angestiegen ist.

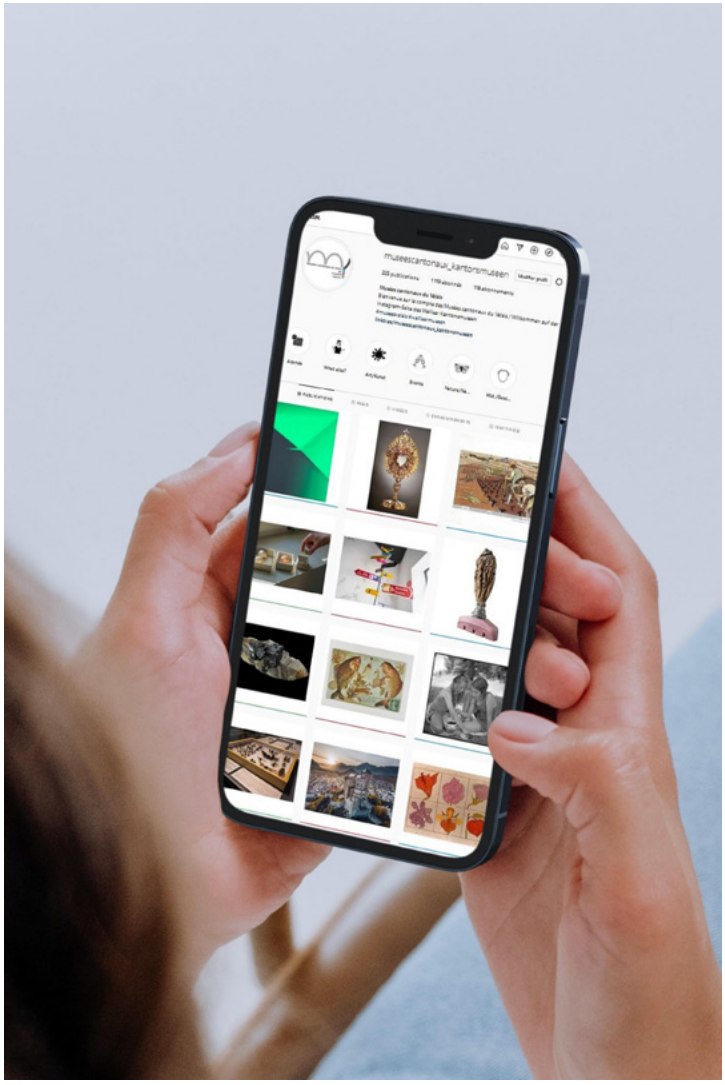
Facebook:
@MuseescantonauxduValais
Instagram:
@museescantonaux_kantonsmuseen

www.museen-wallis.ch

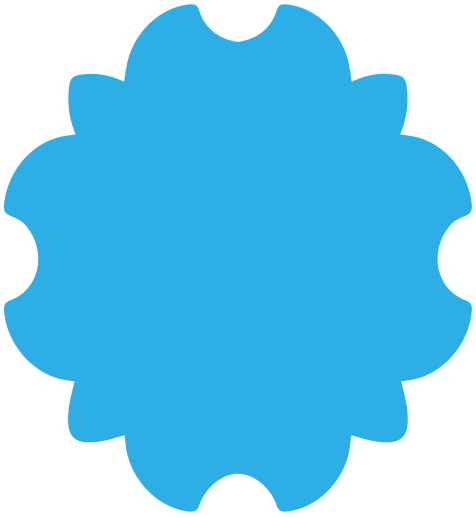
MV
11235a
-
MV 11258b

CHANTEUSES MYSTÉRIEUSES
Chalais, Vercorin, Jaillet

NORDICA
ROSSIGNOL



Übersicht Zahl der 2020 in die Sammlungen der Kantonsmuseen aufgenommenen Objekte.

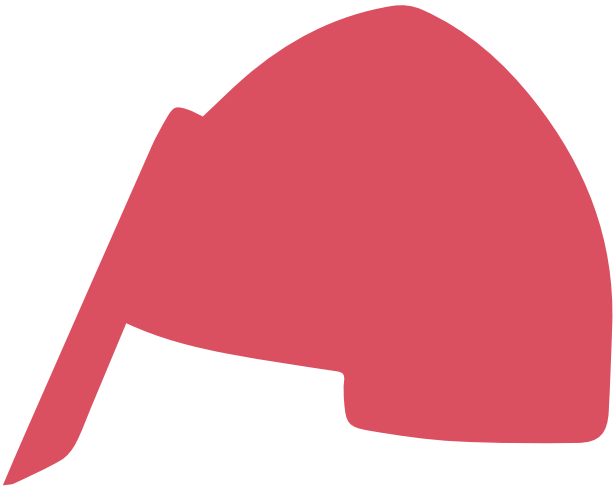


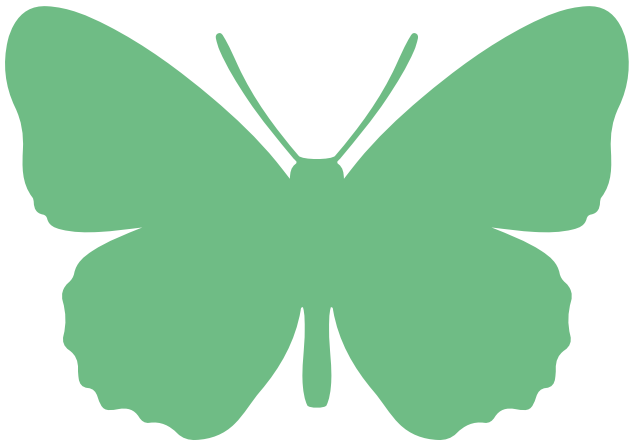
KUNST

ANSCHAFFUNGEN	23
SPENDEN	27
DEPOSITA	16
EINZAHLUNGEN	14
ENTNAHMEN	0
TOTAL	80

GESCHICHTE

ANSCHAFFUNGEN	19
SPENDEN	7
DEPOSITA	130
EINZAHLUNGEN	212
ENTNAHMEN	0
TOTAL	368





NATUR

ANSCHAFFUNGEN	0
SPENDEN	487
DEPOSITA	16
EINZAHLUNGEN	2
ENTNAHMEN	352
TOTAL	857

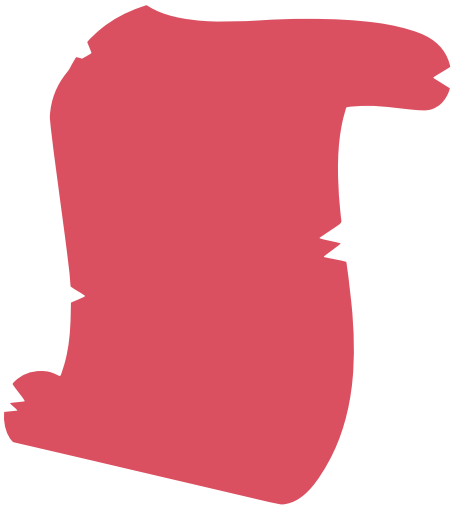
TOTAL

ANSCHAFFUNGEN	42
SPENDEN	521
DEPOSITA	162
EINZAHLUNGEN	228
ENTNAHMEN	352
TOTAL	1305

Übersicht Zahl der 2021 in die Sammlungen der Kantonsmuseen aufgenommenen Objekte.

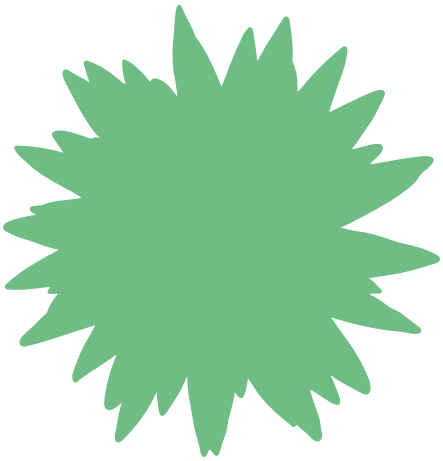
KUNST

ANSCHAFFUNGEN	7
SPENDEN	2
DEPOSITA	0
EINZAHLUNGEN	0
ENTNAHMEN	0
TOTAL	9



GESCHICHTE

ANSCHAFFUNGEN	2
SPENDEN	31
DEPOSITA	3
EINZAHLUNGEN	681
ENTNAHMEN	0
TOTAL	717

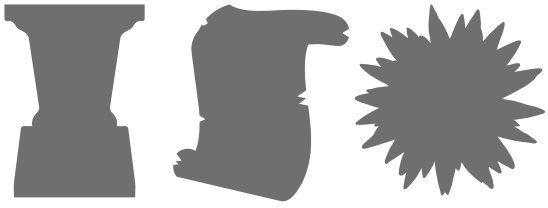


NATUR

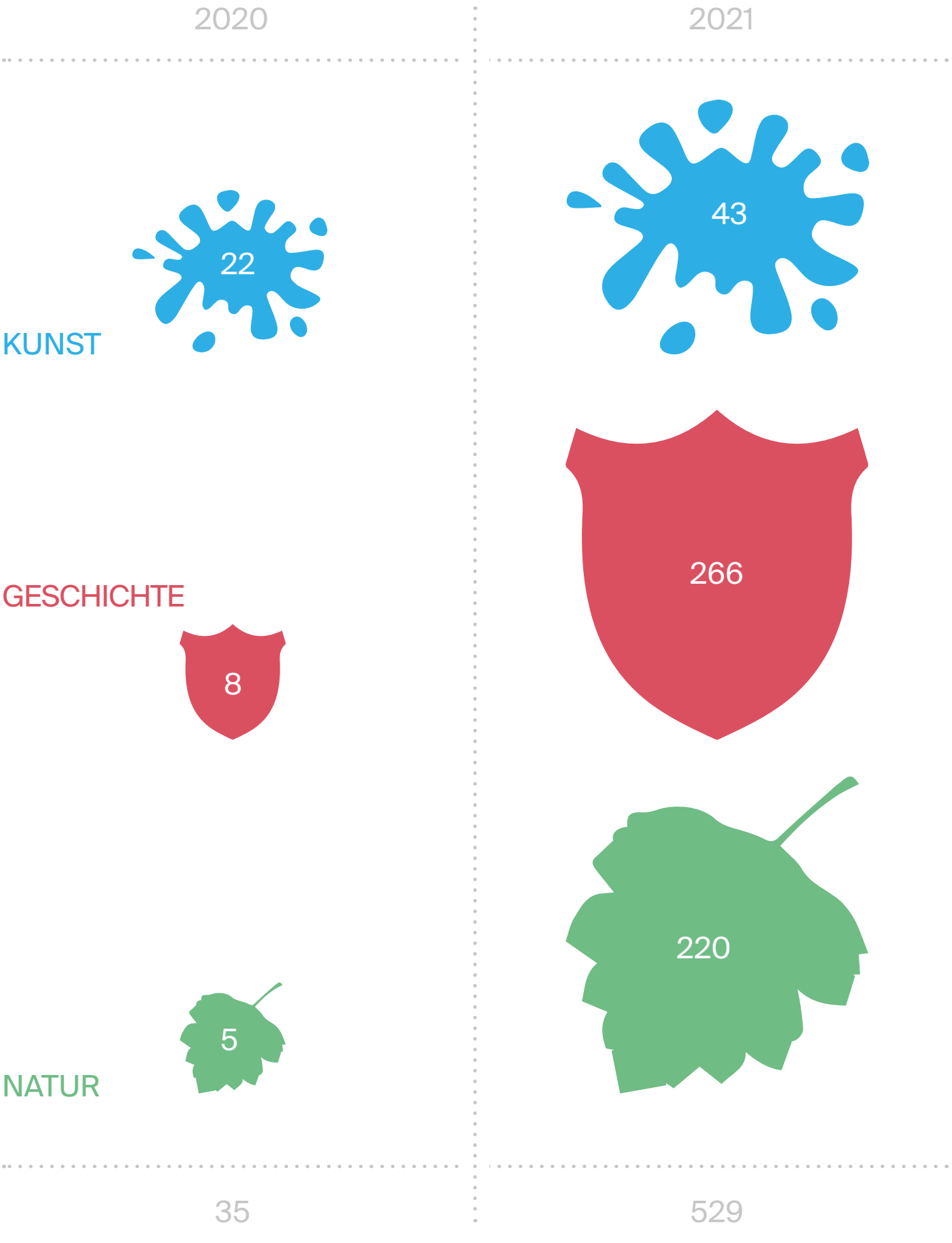
ANSCHAFFUNGEN	0
SPENDEN	46
DEPOSITA	0
EINZAHLUNGEN	1
ENTNAHMEN	2212
TOTAL	2259

TOTAL

ANSCHAFFUNGEN	9
SPENDEN	79
DEPOSITA	3
EINZAHLUNGEN	682
ENTNAHMEN	2212
TOTAL	2985

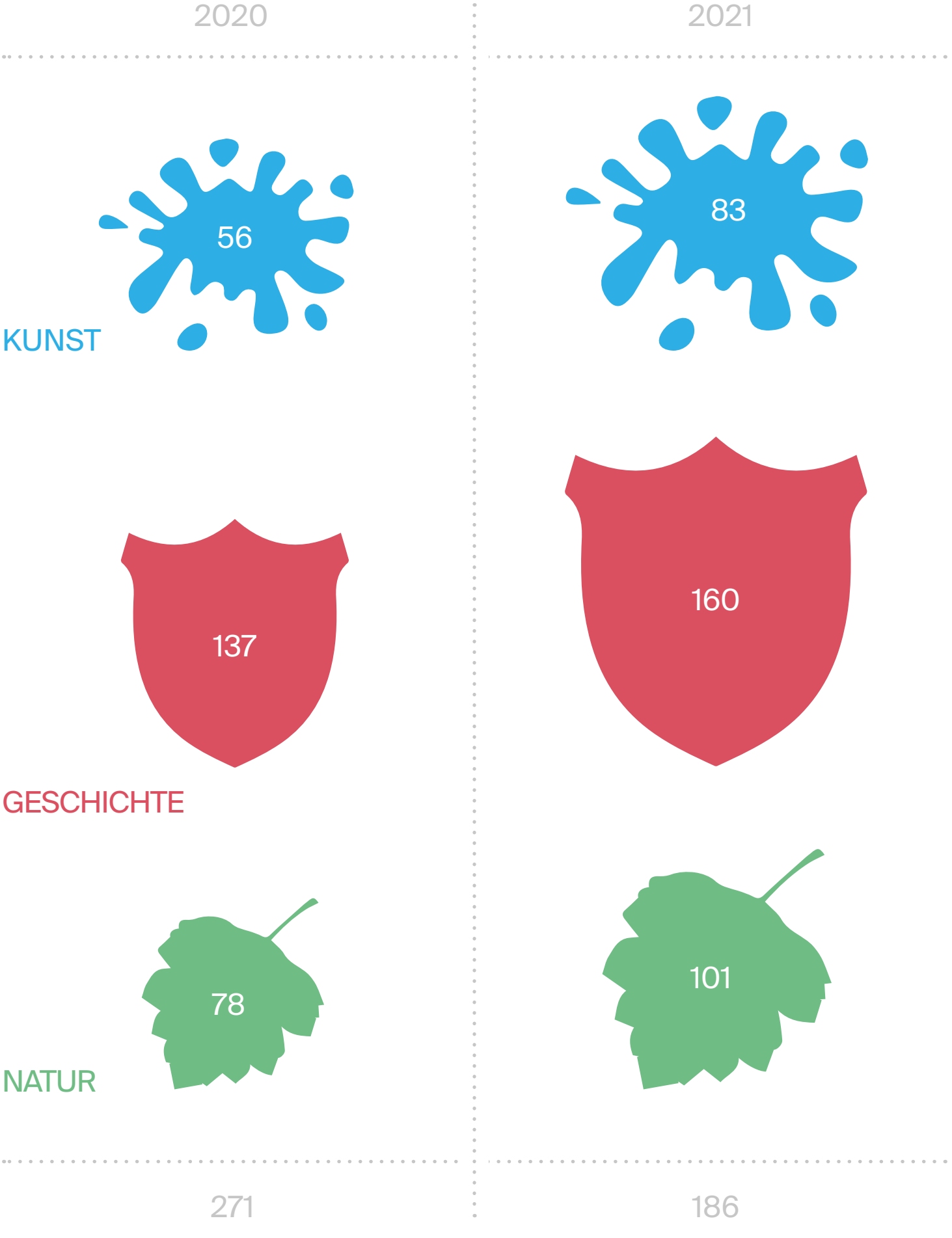


Zahl der 2020 und 2021 restaurierten Objekte der Sammlungen der Kantonsmuseen.



Zahl der 2020 und 2021 ausgeliehenen Objekte der Sammlungen der Kantonsmuseen.

Ausleihen zwischen den drei Kantonsmuseen sind nicht berücksichtigt.



Zahl der 2020 durchgeführten oder laufenden Untersuchungen im Kunst- und Geschichtsmuseum.

2020

KUNST		GESCHICHTE	
LAUFENDE UNTERSUCHUNGEN	5	LAUFENDE UNTERSUCHUNGEN	6
VERÖFFENTLICHTE UNTERSUCHUNGEN	5	VERÖFFENTLICHTE UNTERSUCHUNGEN	2
WISSENSCHAFTLICHE HINWEISE	16	WISSENSCHAFTLICHE HINWEISE	9
DOSSIERS ZU WERKEN	62	DOSSIERS ZU WERKEN	157
TOTAL	88	TOTAL	174

262

Zahl der 2021 durchgeführten oder laufenden Untersuchungen im Kunst- und Geschichtsmuseum.

2021

KUNST		GESCHICHTE	
LAUFENDE UNTERSUCHUNGEN	4	LAUFENDE UNTERSUCHUNGEN	7
VERÖFFENTLICHTE UNTERSUCHUNGEN	3	VERÖFFENTLICHTE UNTERSUCHUNGEN	1
WISSENSCHAFTLICHE HINWEISE	14	WISSENSCHAFTLICHE HINWEISE	6
DOSSIERS ZU WERKEN	67	DOSSIERS ZU WERKEN	117
TOTAL	88	TOTAL	131

219

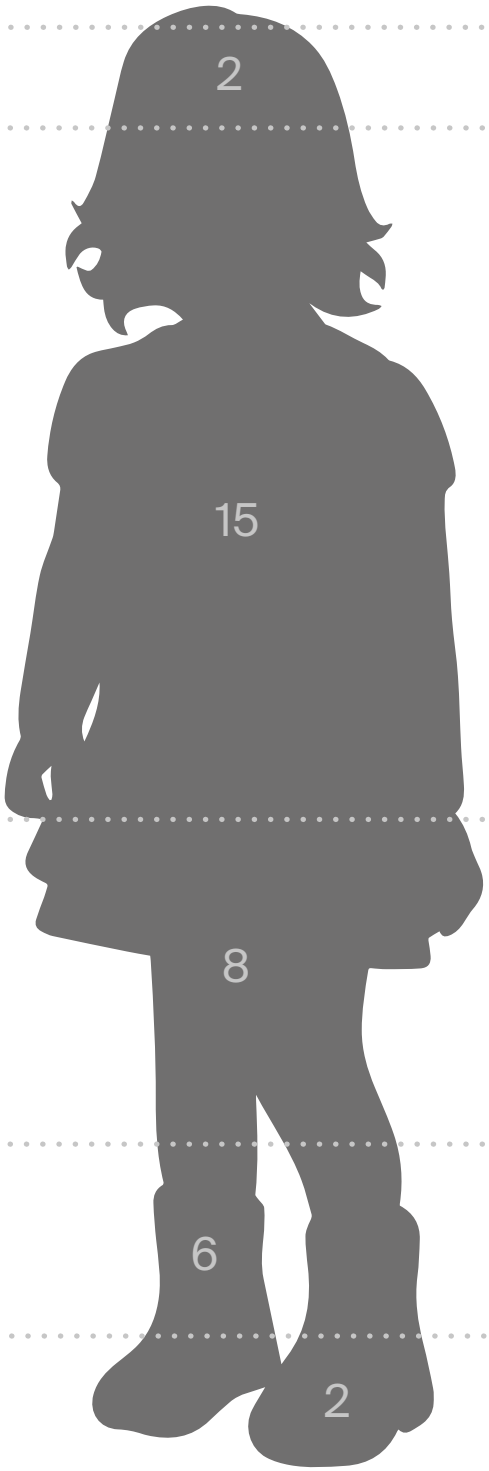
Besucherstatistik 2020.

	Besucher	Sammlungen	Ausstellungen	Zahl der Personen bei Führungen	Konferenzen Konzerte Vernissagen Empfänge	Schüler/-innen mit Kulturverm. Familiensonntag Ferien im Museum	Schüler/innen ohne Kulturverm.
KUNSTMUSEUM							
Sammlungen	2700	2700	0	27	0	30	25
Ausstellung	0	0	0	0	0	0	0
Zwischentotal	2700	2700	0	27	0	30	25
GESCHICHTSMUSEUM							
Sammlungen	9467	9467	0	1239	0	269	58
Frühes Mittelalter. Dunkle Zeiten?	385	0	385	0	0	0	0
Zwischentotal	9852	9467	385	1239	0	269	58
NATURMUSEUM							
Sammlungen	7736	7736	0	64	1	189	98
Ausstellung	0	0	0	0	0	0	0
Zwischentotal	7736	7736	0	64	1	189	98
Destination Sammlung	2707	0	2707	47	1	104	40
Total	22 995	19 903	3092	1377	2	592	221

Besucherstatistik 2021.

	Besucher	Sammlungen	Ausstellungen	Zahl der Personen bei Führungen	Konferenzen Konzerte Vernissagen Empfänge	Schüler/-innen mit Kulturverm. Familiensonntag Ferien im Museum	Schüler/innen ohne Kulturverm.
KUNSTMUSEUM							
Sammlungen	4706	4 706	0	24	1	626	115
Ausstellung	1901	0	1 901	74	2	30	0
Zwischentotal	6607	4 706	1 901	98	3	656	115
GESCHICHTSMUSEUM							
Sammlungen	19 631	19 631	0	6 162	0	1 411	598
Frühes Mittelalter. Dunkle Zeiten?	0	0	0	0	0	0	0
Zwischentotal	19 631	19 631	0	6 162	0	1 411	598
NATURMUSEUM							
Sammlungen	11 645	11 645	0	59	5	1 622	105
Ausstellung	0	0	0	0	0	0	0
Zwischentotal	11 645	11 645	0	59	5	1 622	105
Destination Sammlung	1 716	0	1 716	30	0	242	35
Total	39 599	35 982	3 617	6 349	8	3 931	853

Anzahl französischsprachiger Klassen, die im Jahr 2020 an einem Kulturvermittlungsangebot der Kantonsmuseen teilgenommen haben.



KUNSTMUSEUM 2

GESCHICHTSMUSEUM 15

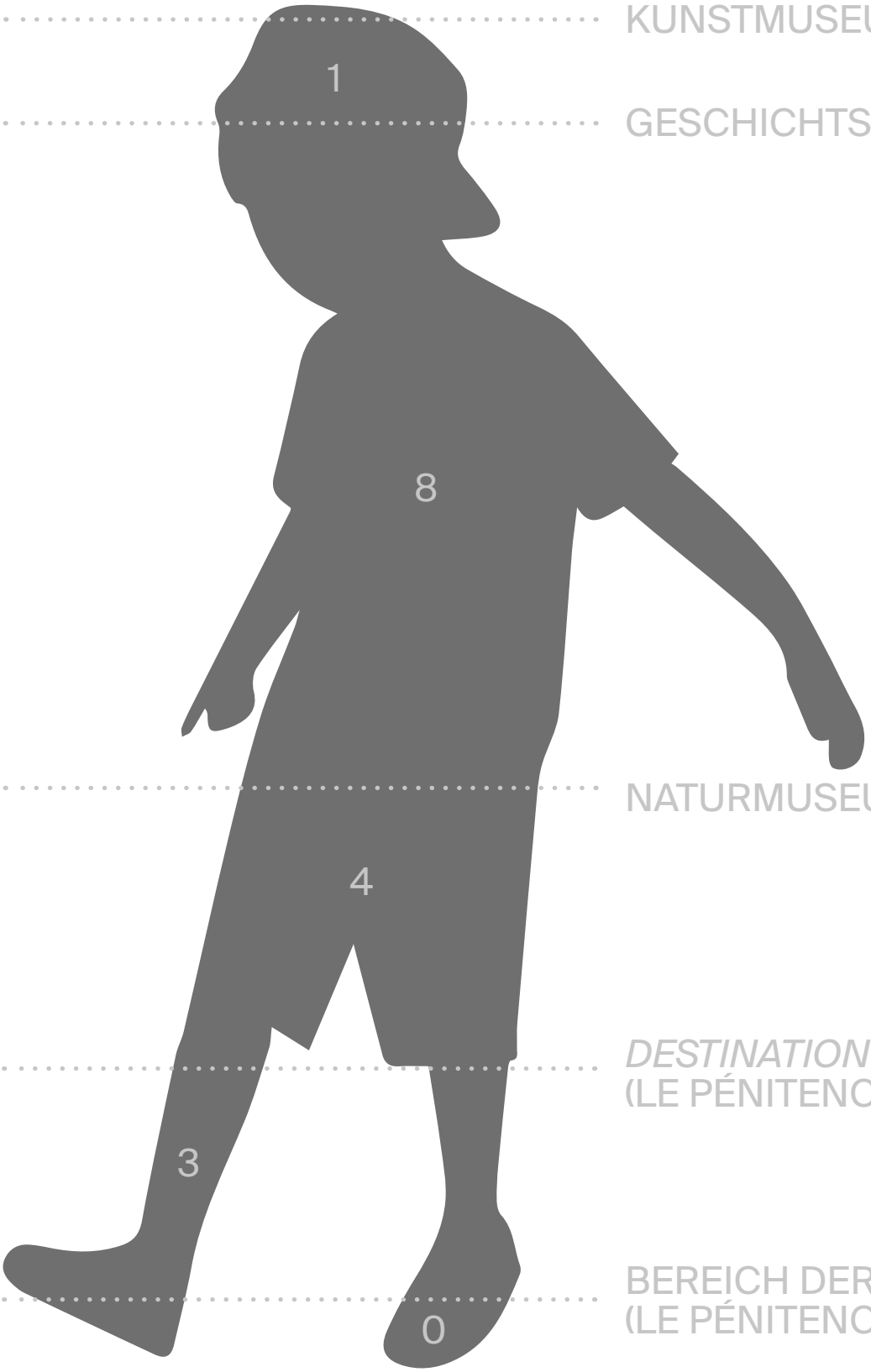
NATURMUSEUM 8

DESTINATION SAMMLUNG (LE PÉNITENCIER) 6

BEREICH DER STELEN (LE PÉNITENCIER) 2

TOTAL 33

Anzahl deutschsprachiger Klassen, die im Jahr 2020 an einem Kulturvermittlungsangebot der Kantonsmuseen teilgenommen haben.



KUNSTMUSEUM

GESCHICHTSMUSEUM

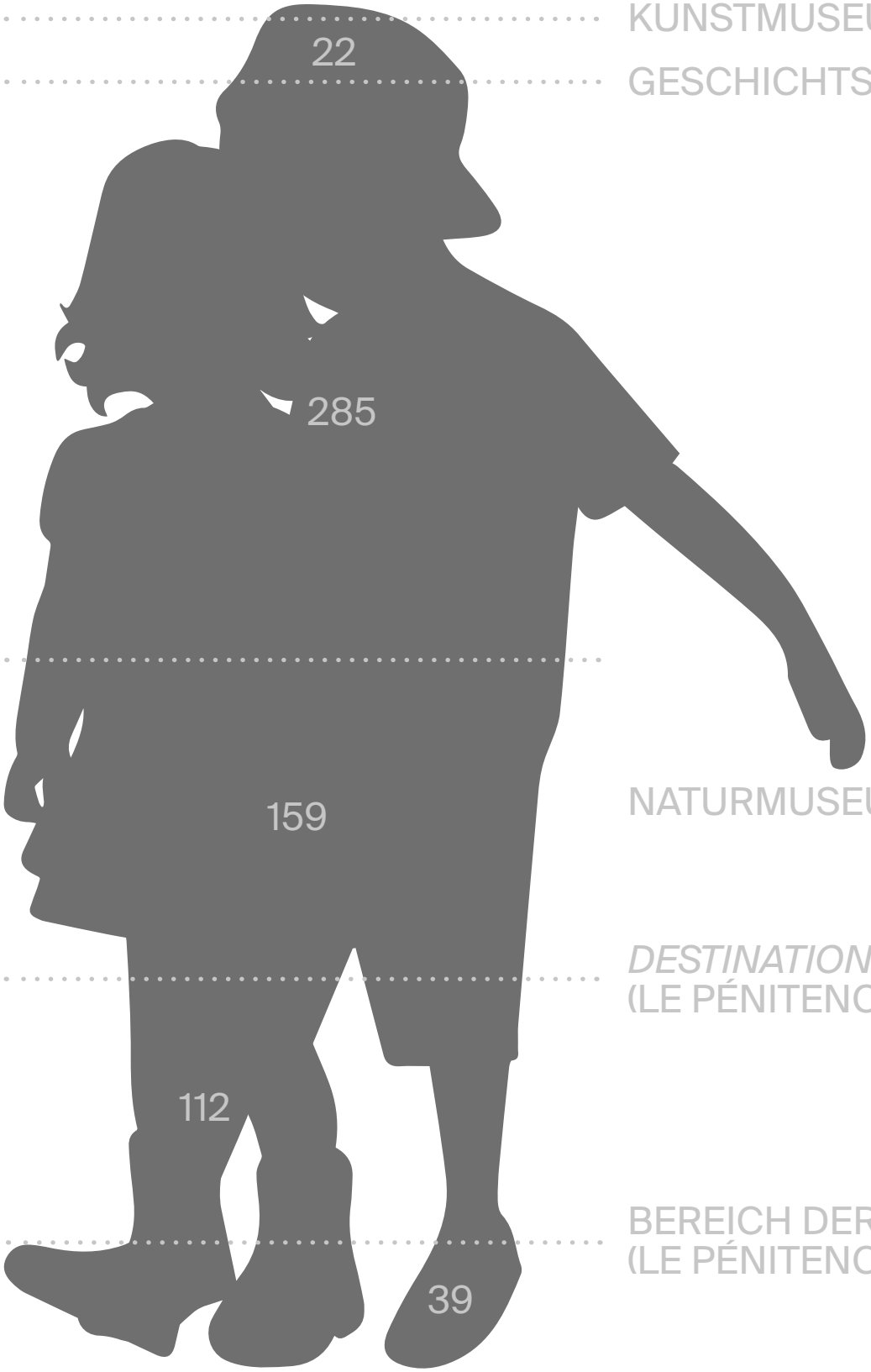
NATURMUSEUM

DESTINATION SAMMLUNG
(LE PÉNITENCIER)

BEREICH DER STELEN
(LE PÉNITENCIER)

TOTAL 16

Anzahl Besucher, die im Jahr 2020 an einem Kulturvermittlungsangebot der Kantonsmuseen teilgenommen haben.



KUNSTMUSEUM

GESCHICHTSMUSEUM

NATURMUSEUM

DESTINATION SAMMLUNG
(LE PÉNITENCIER)

BEREICH DER STELEN
(LE PÉNITENCIER)

TOTAL 217

Anzahl französischsprachiger Klassen, die im Jahr 2021 an einem Kulturvermittlungsangebot der Kantonsmuseen teilgenommen haben.

KUNSTMUSEUM

GESCHICHTSMUSEUM

NATURMUSEUM

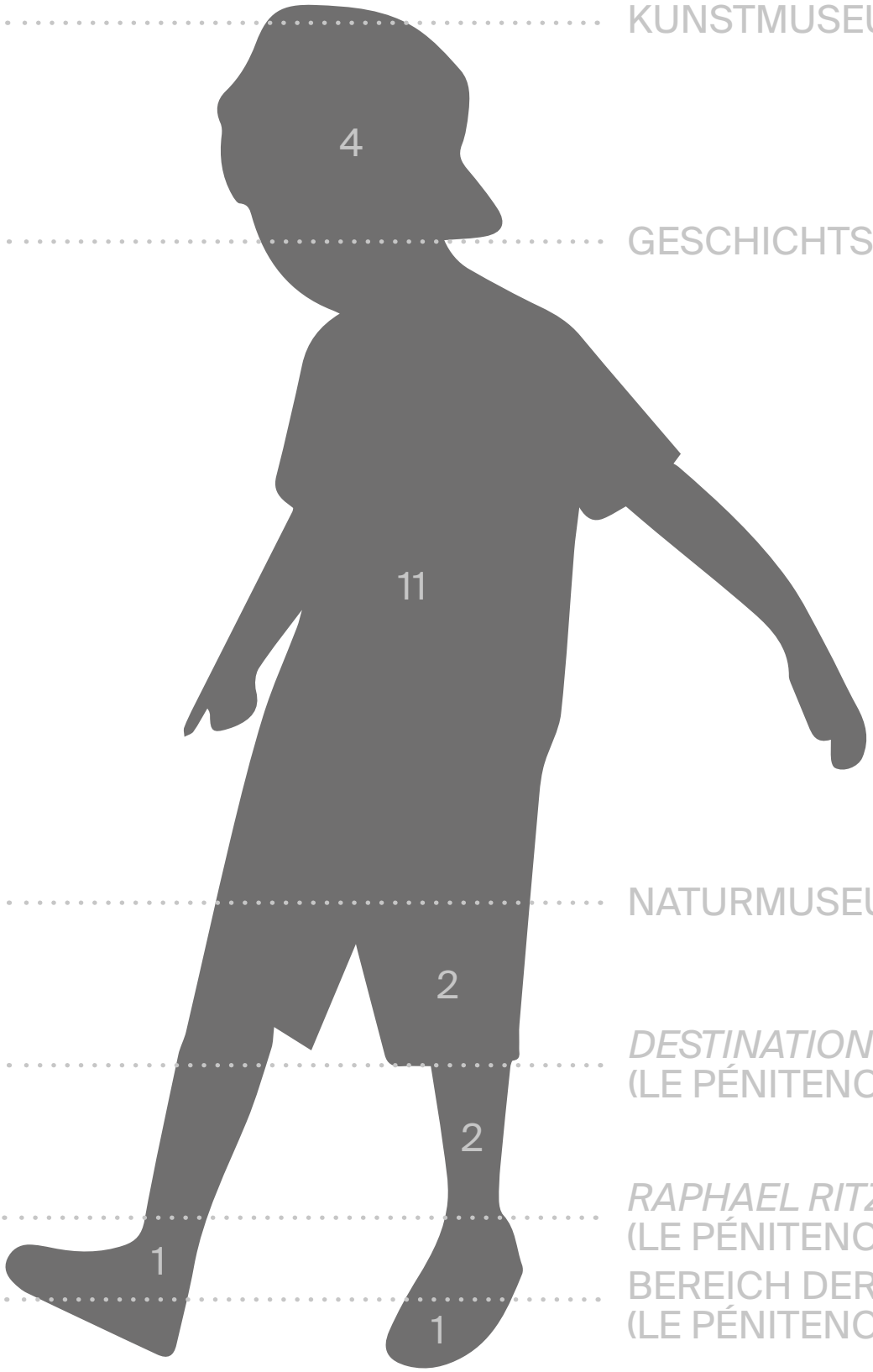
DESTINATION SAMMLUNG
(LE PÉNITENCIER)

RAPHAEL RITZ. HEUTE
(LE PÉNITENCIER)

BEREICH DER STELEN
(LE PÉNITENCIER)

TOTAL 183

Anzahl deutschsprachiger Klassen, die im Jahr 2021 an einem Kulturvermittlungsangebot der Kantonsmuseen teilgenommen haben.



KUNSTMUSEUM

GESCHICHTSMUSEUM

NATURMUSEUM

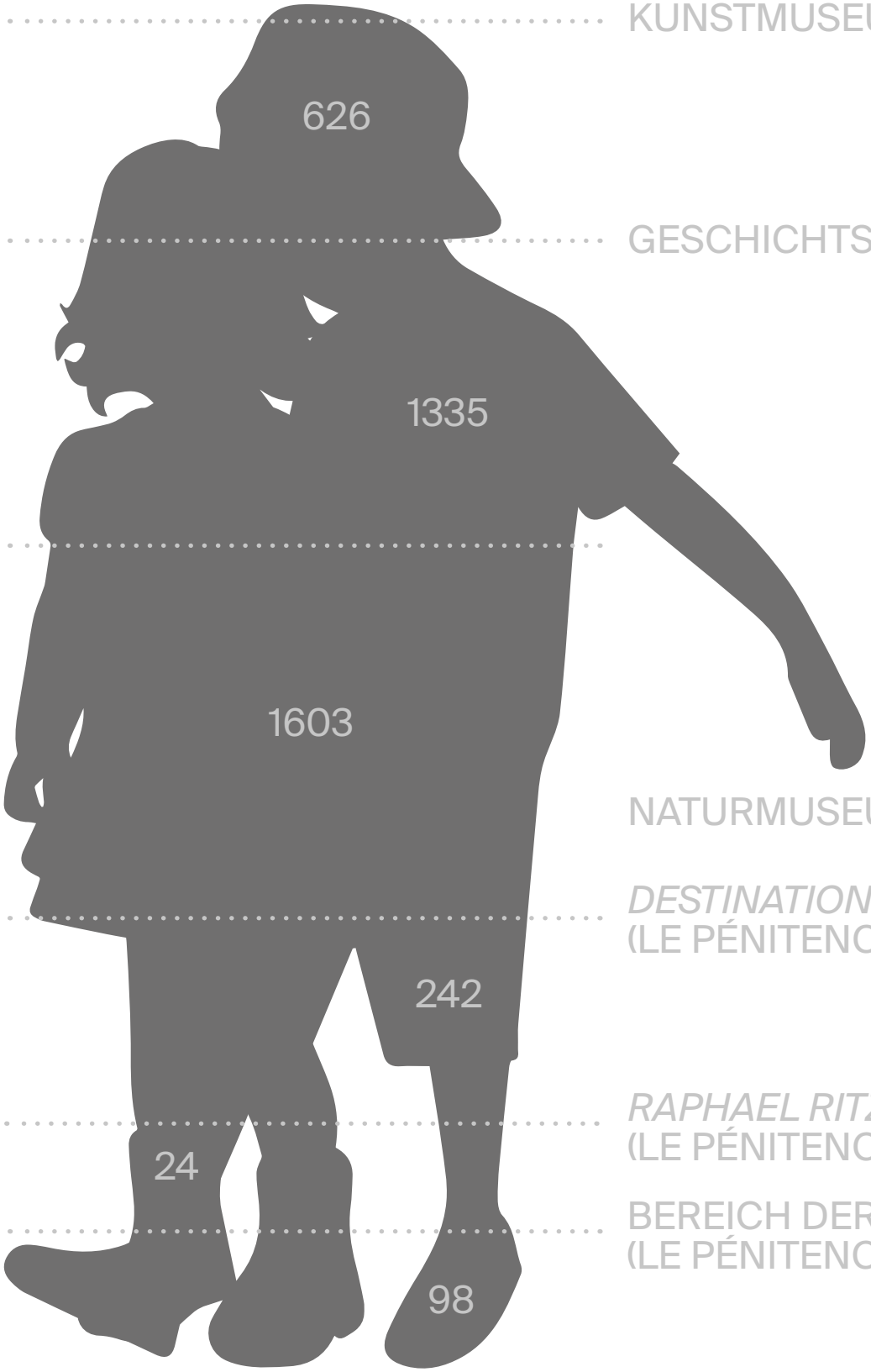
DESTINATION SAMMLUNG
(LE PÉNITENCIER)

RAPHAEL RITZ. HEUTE
(LE PÉNITENCIER)

BEREICH DER STELEN
(LE PÉNITENCIER)

TOTAL 21

Anzahl Besucher, die im Jahr 2021 an einem Kulturvermittlungsangebot der Kantonsmuseen teilgenommen haben.



KUNSTMUSEUM

GESCHICHTSMUSEUM

NATURMUSEUM

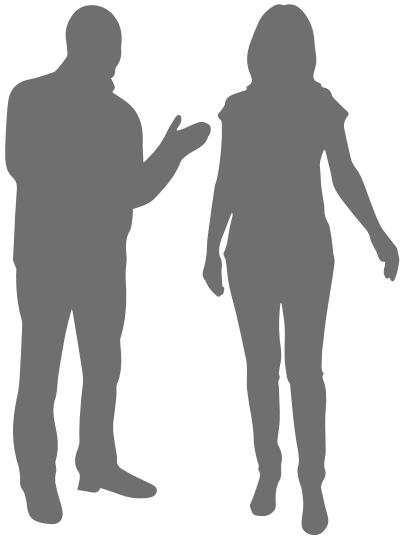
DESTINATION SAMMLUNG
(LE PÉNITENCIER)

RAPHAEL RITZ. HEUTE
(LE PÉNITENCIER)

BEREICH DER STELEN
(LE PÉNITENCIER)

TOTAL 3928

Aufteilung des Personals der Kantonsmuseen 2020 nach Status.

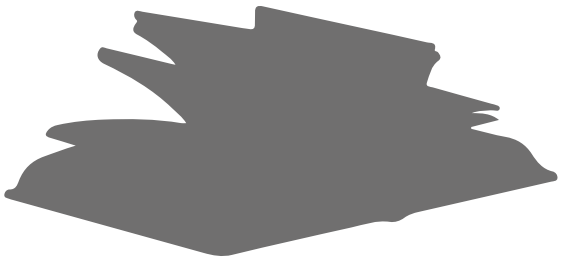


FESTANGESTELLT

37 PERSONEN
26.2 STELLEN

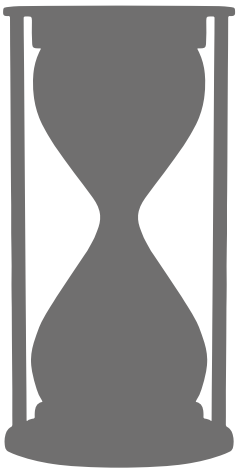
IM STUNDENLOHN

33 PERSONEN
12.05 STELLEN



PERSONAL IN AUSBILDUNG

23 PERSONEN
6 STELLEN



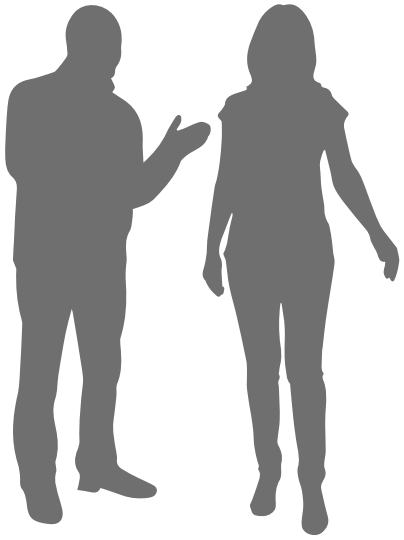
TEMPORÄRE ARBEITSKRÄFTE

9 PERSONEN
1.9 STELLEN

TOTAL

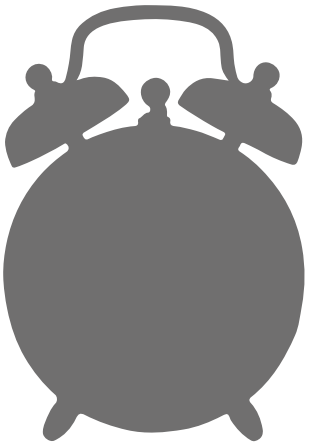
102 PERSONEN
46.15 STELLEN

Aufteilung des Personals der Kantonsmuseen 2021 nach Status.



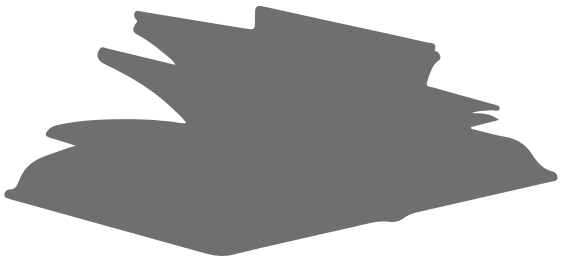
FESTANGESTELLT

38 PERSONEN
26.2 STELLEN



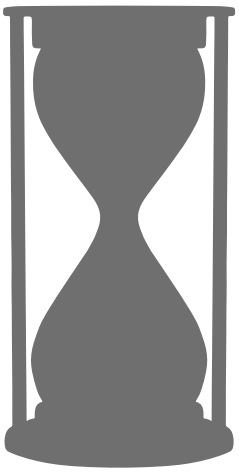
IM STUNDENLOHN

31 PERSONEN
11.38 STELLEN



PERSONAL IN AUSBILDUNG

20 PERSONEN
7.35 STELLEN



TEMPORÄRE ARBEITSKRÄFTE

17 PERSONEN
3.47 STELLEN

TOTAL

106 PERSONEN
48.4 STELLEN